



Medizinischer Lernzielkatalog

Version vom 01.10.2025

Modul 1 Medizinischer Lernzielkatalog	Schwerpunkt Schnittstelle Rechtsprechung
Aufbau und Ablauf des Gutachtens in verschiedenen Versicherungsbereichen	Die TN kennen den grundsätzlichen Aufbau eines Gutachtens und die dahinterstehende Logik. Die TN kennen die Gemeinsamkeiten und spezifischen Unterschiede zwischen einem Arztbericht und einem Gutachten. Die TN sind sich über die zentrale Wichtigkeit der konkreten Fragestellung in Bezug auf Struktur, Abklärungstiefe und zu beantwortenden Sachverhalt bewusst.
Indikatorenrechtsprechung	Die TN kennen die Grundaussagen der Indikatorenrechtsprechung und können im konkreten Fall den Fragekatalog richtig umsetzen. Die TN kennen zur Aufgabenaufteilung von Recht und Medizin bei der Indikatorenrechtsprechung die Kernaussagen des Bundesgerichts. Die TN können die Indikatorenrechtsprechung anwenden und diese über alle psychiatrischen Diagnosen hinweg umsetzen. Die TN wissen, dass die Indikatorenrechtsprechung gemäss aktueller Rechtsprechung auf alle psychischen Erkrankungen zur Anwendung kommt.
Fallgruben bei der Begutachtung	Die TN sollen sensibilisiert werden auf die Bedeutung des rechtlichen Rahmens eines Gutachtens. Die TN sollen sensibilisiert werden auf Fallstricke bei der Fragestellung in Gutachten.

Modul 2 Medizinischer Lernzielkatalog	
Schmerz aus organischer Sicht (die physiologischen Aspekte) und dessen Beurteilung im gutachterlichen Kontext	Die TN kennen die Physiologie der für die Begutachtung wichtigen somatischen Schmerzformen. Die TN können ihre Bedeutung im gutachterlichen Kontext zuordnen, insbesondere bezogen auf die medizinische Nachvollziehbarkeit und auf die Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit.
Somatoforme Störung und ähnliche Krankheitsbilder in der Begutachtung	TN lernen die Probleme und den Umgang mit den psychiatrischen Klassifikationen und deren Entwicklung bei somatoformen Störungen kennen. TN kennen die aktuellen Qualitätsleitlinien für versicherungspsychiatrische Begutachtung. TN lernen den praktischen Umgang mit diesen Leitlinien an Hand von Praxisbeispielen.
Fallstricke in der Beurteilung chronischer Schmerzen am Beispiel der Wirbelsäule	Die TN kennen die Pathogenese zur traumatischen Diskushernie. Die TN kennen die Wertigkeit bildgebender Befunde bei der Wirbelsäule.
Die psychische Krankheit: zur Bedeutung nosologischer Modelle für die Begutachtung	Die TN kennen die Grundlagen der klinischen Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität, deren Möglichkeiten und Grenzen. Die TN kennen die Grundlagen der Beschwerden- und Performanzvalidierung, deren Indikationsstellung, Möglichkeiten und Grenzen.
Neue Begutachtungs-Leitlinien von Fachgesellschaften: die wichtigsten Aspekte	Die TN sollen die Bedeutung von Leitlinien in der Begutachtung kennen. Die TN sollen die wichtigsten Inhalte der Leitlinien der SGR zur Begutachtung rheumatologischer Krankheiten kennen.



Die Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität	Die TN sollen die Grundzüge der funktionsorientierten Anamneseerhebung kennen. Die TN sollen die 7 D der Diskrepanzanalyse kennen.
Beurteilung des Rehabilitationspotenzials	Die TN kennen mindestens zwei Prädiktoren, welche sich auf das Rehapotenzial negativ auswirken. Die TN können 4 Evaluationsbereiche zur Erkennung einer Symptomausweitung aufzählen.

Modul 3 Medizinischer Lernzielkatalog	
Weiche und harte Untersuchungsergebnisse aus rheumatologischer Sicht	Die TN kennen die Wertigkeit der Anamnese und der klinischen Untersuchungsergebnisse. Die TN kennen die Möglichkeiten und Grenzen der radiologischen Abklärungen und können diese im Kontext der klinischen Symptomatik einordnen. Die TN kennen Möglichkeiten der Plausibilisierung der anamnestischen Angaben und der klinischen Untersuchungen.
Weiche und harte Untersuchungsergebnisse aus neurologischer Sicht	Die TN können eine korrekte klinische Einschätzung eines radikulären Syndroms vornehmen. Die TN können die versicherungsmedizinische Beurteilung einer traumatischen Diskushernie vornehmen.
Weiche und harte Untersuchungsergebnisse aus psychiatrischer Sicht	Die TN sind sich der Forderungen der Auftraggeber nach Objektivierbarkeit und Nachvollziehbarkeit eines Gutachtens bewusst. Die TN kennen die verschiedenen Objektivierungsgrade und wissen, welche davon in der Psychiatrie erfüllbar sind. Die TN sind sensibilisiert bezüglich der mangelnden Nachvollziehbarkeit einer üblichen "klinischen" psychopathologischen Befundbeschreibung in einem psychiatrischen Gutachten. Die TN wissen in ihren eigenen psychiatrischen Gutachten die vorgestellten Ansätze zur Erhöhung der Objektivierbarkeit und Nachvollziehbarkeit effektiv anzuwenden.
Leichte traumatische Hirnverletzung MTBI	Die TN kennen die Diagnosekriterien. Die TN können die Relevanz von Befunden in Bezug auf häufige klinische Störungsbilder einschätzen.
Posttraumatische Belastungsstörung PTBS	Die TN sind mit den Symptomen der Störungen, die spezifisch mit Stress assoziiert sind, vertraut. Die TN sind in der Lage die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit bei Vorliegen einer Posttraumatischen Belastungsstörung nachzuvollziehen und / oder eine Beurteilung der entsprechenden Arbeitsfähigkeit zu treffen.
Posttraumatische Belastungsstörung PTBS	Die TN wissen, welche posttraumatischen Symptome sich im Verhalten manifestieren und damit in einer Begutachtung möglicherweise beobachtet werden können. Die TN wissen, zu welchen funktionellen Beeinträchtigungen die posttraumatischen Symptome führen können.
Stellenwert biomechanischer Beurteilungen und unfallanalytischer Gutachten im Rahmen des medizinischen Gutachtens	Die TN können die Aufgabe eines medizinischen Gutachters beschreiben. Die TN können die rechtlichen Zulassungsanforderungen an die Tätigkeit eines medizinischen Gutachters benennen.



	Die TN lernen, dass Strassenverkehrsunfälle mit technischen Mitteln rekonstruiert werden und die Fahrzeugbelastungen ermittelt werden können. Die TN können den Nutzen einer objektiven Betrachtung eines Strassenverkehrsunfalls bei HWS-Problemen erkennen.
Besondere Aspekte der neuropsychologischen Begutachtung (inkl. Kasuistiken)	Die TN können die Grenzen und Möglichkeiten der Neuropsychologie benennen. Die TN können die Einflussfaktoren auf die kognitive Leistungsfähigkeit benennen.
Orthopädischer WS Wirbelsäule und Bildgebung	Die TN können die Stärken und Schwächen radiologischer Modalitäten zur Klärung versicherungsmedizinischer Fragen beschreiben: Stenose, Facettengelenksveränderungen, Bandscheiben-assozierte Wirbelkörperveränderungen MR-tomographischer Untersuchungen der Wirbelsäule.
Herz	Die TN kennen die wichtigsten kardialen Erkrankungen, die zu einer Begutachtung führen und kennen die Vorteile und Nachteile der verschiedenen technischen Untersuchungen, die bei kardiologischen Gutachten zur Anwendung kommen. Die Teilnehmer kennen die wichtigsten klinisch und technischen Parameter für eine Evaluation und Festlegung der kardiovaskulären Leistungsfähigkeit in Relation zur angestammten Tätigkeit.
Lokalisierter und generalisierter Weichteilrheumatismus	Die TN sollen dieses Wissen abrufen können: Weichteil-Rheumatische Beschwerden sind facettenreich und bedingen eine gründliche anamnestische und somatische Befunderhebung. Bei Anzeichen von Schmerzstörungen ist eine funktionsbezogene somatische Untersuchung unerlässlich, um eine Graduierung der körperlichen Beschwerden in Abgrenzung zu möglichen nicht-somatischen Beschwerden vornehmen zu können.
Suizid als Unfall	Die TN kennen die Ausnahmen für die Annahme einer schuldhaften Herbeiführung eines Unfalles gemäss UVV Art. 48. Die TN kennen die der Definition zugrunde liegenden Elemente des Begriffs "Urteilsfähigkeit".
Orthopädischer WS obere Extremitäten	Praktische Anwendung anhand von Fallbeispielen. So wird anhand typischer Muster von Sehnenproblemen an der Schulter gezeigt anhand welcher Untersuchungen die Diagnose gesichert werden kann und davon ausgehend wird die Kostenträgerschaft diskutiert (KVG/UVG/IVG). Auch wird versucht am konkreten Beispiel Verletzungen von krankhaften Vorzuständen abzugrenzen (Anamnese, MRI-Bildgebung), dabei wird die Unfallkausalität und deren Wegfall am konkreten Beispiel diskutiert (Status quo sine, status quo ante). Wir diskutieren prognostische Faktoren zum Wiedererlangen der Arbeits- resp. Erwerbsfähigkeit oder die Konsequenzen bei ungünstigem Verlauf (Invalidität, Rente). Es wird die Wertigkeit der klinischen Befunde (subjektiv = Behinderung sowie objektiv = zur Diagnosesicherung) diskutiert hinsichtlich eines zumutbaren Leistungsprofils, was immer etwas im subjektiven Ermessen eines Gutachters bleibt. Dabei wird auch die EFL (Ermittlung der Funktionellen Leistungsfähigkeit anhand von Leistungstests) und die ICF Klassifikation vorgestellt mit deren Nutzen zur Beschreibung einer Behinderung über die einfache Diagnose hinaus.

Modul 4 Medizinischer Lernzielkatalog	
Stellenwert poly- und interdisziplinärer Gutachten	Die TN sollen die Vorteile und Nachteile eines polydisziplinären Gutachtens kennen. Die TN sollen die Funktion des Fallführers in polydisziplinären Gutachten kennen.
Die häufigsten Fehler in Gutachten aus medizinischer, versicherungsrechtlicher und juristischer Sicht (mit Kasuistiken)	Die TN kennen die notwendigen Schritte bei der Entgegennahme eines Gutachtauftrages. Die TN kennen das Instrument der systematischen Konsistenzprüfung bei der gutachterlichen Beurteilung nicht objektivierbarer Beschwerden. Die TN wissen, dass eine lückenlose und prozentuale chronologische Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit in der Invalidenversicherung wichtig ist.
Das Gemeinschaftliche Gutachterkonsilium	Die TN kennen das Gemeinschaftliche Gutachterkonsilium und wissen wie es eingesetzt wird. Die TN können die Vorteile und Nachteile des Gemeinschaftlichen Gutachterkonsiliums für den konkreten Fall beurteilen. Die TN wissen die Voraussetzungen der praktischen Umsetzung des Gemeinschaftlichen Gutachterkonsiliums.
Fatigue-Syndrom, Mobbing, Burn-out aus psychiatrischer Sicht	Die TN sollen den Unterschied zwischen gutachterlich relevanten Diagnosen und populär-medialen Begriffen kennen. Die TN sollen Grundzüge der psychiatrischen Diagnostik kennenlernen. Die TN sollen in Grundzügen die Anforderungen an psychiatrische Gutachten kennenlernen am Beispiel eines Leitentscheides des Bundesgerichtes.
Abhängigkeitserkrankungen	Die TN sollten wissen, dass die Rechtsprechung der Invalidenversicherung im Juli 2019 geändert hat und die Abhängigkeitserkrankungen nun in der IV gleichbehandelt werden wie alle anderen psychischen Erkrankungen. Die TN sollten wissen, dass der Konsum einer psychotropen Substanz, eines Rauschmittels nicht immer zu einer Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit führt und dass - vice versa - die Abstinenz von der Substanz nicht immer eine Verbesserung der psychischen Funktionsfähigkeit erbringt.
Sudeck, CRPS	Die TN kennen die diagnostischen Kriterien des CRPS und die Differentialdiagnosen. Die TN sind in der Lage im Rahmen eines Gutachterauftrages den Krankheitsverlauf eines CRPS anhand der Akten, den Angaben des Exploranden und den eigenen Untersuchungsbefunden zu rekonstruieren.
Einführung in das Mini-ICF-APP	Die TN erkennen die Notwendigkeit, bei der Erfassung und Bewertung von Fähigkeitsbeeinträchtigungen bei psychischen Erkrankungen via Mini-ICF-APP die allgemeinen Ratinganweisungen anzuwenden. Die TN können das Mini-ICF-Rating als Baustein bei der Beurteilung der Arbeitsfähigkeit psychisch Erkrankter im medizinischen Gutachten einordnen.
Depression	Die TN kennen die Grundlagen der Diagnostik von depressiven Störungen im gutachtlichen Kontext. Die TN machen sich mit der Anwendung der Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität im Längs- und Querschnitt, deren Möglichkeiten und Grenzen vertraut. Die TN machen sich mit der Beurteilung des funktionellen Schweregrades von depressiven Störungen vertraut. Die TN kennen die aktuelle Rechtsprechung und die sich daraus ergebende Anwendung im gutachtlichen Kontext.



Epilepsie und Arbeitsunfähigkeit und Kognition	Die TN erwerben Wissen über multiple pathologische Mechanismen im Rahmen einer Epilepsieerkrankung mit Auswirkungen auf die neurokognitive Leistungsfähigkeit und ihre Konsequenzen für die Arbeitsfähigkeit. Die TN erwerben Wissen zu den Auswirkungen und Nebenwirkungen antiepileptischer Therapie auf die neurokognitive Leistungsfähigkeit.
Kognition bei Depression und Fatigue	Die TN kennen die kognitiven Defizite bei depressiver und bei Fatigue-Symptomatik. Die TN sind mit der diesbezüglich aktuellen Rechtsprechung vertraut.
EFL, Ergometrie, Tests, Methoden Leistungsfähigkeit	Die TN können die Arbeitsfähigkeit bei angepasster und angestammter Tätigkeit unterscheiden und beurteilen. Die TN erkennen Inkonsistenz-Punkte sowie Definition von Symptomausweitung. Erklärung PACT und Job Erfassung
Kausalität psychischer Unfallfolgen	Die TN sollen die Rechtsbegriffe natürliche- und adäquate Kausalität, sowie Endzustand und Restfolgen aus dem UVG kennen und unterscheiden können. Die TN sollen die gutachterliche Rolle bezüglich der oben genannten Rechtsbegriffe kennen. Die TN sollen in Grundzügen spezifische Unfallfolgen anhand der Posttraumatischen Belastungsstörung kennenlernen.
Somatoforme und dissoziative Störungen für Nichtpsychiater	Die TN sind mit den psychischen Symptomen der "Somatoformen Störungen" vertraut. Die TN kennen die Symptome der "Dissoziativen Störungen".
Depression	Die TN sind im Rahmen der Vermittlung von praktischen Beispielen in der Lage, das gutachtliche Vorgehen kritisch zu reflektieren. Die TN lernen das systematische Vorgehen bei einer Begutachtung. Die TN machen sich mit der praktischen Anwendung der Beurteilung von Konsistenz und Plausibilität sowie mit der Beurteilung des funktionellen Schweregrades in der Psychiatrie vertraut.